

# Café W.U.T.

ganz kurze Chronik

## 1992 Ende Oktober

Geburt der Idee einer Obdachlosentageswohnung.

Für die Idee konnten sowohl der damalige **Bürgermeister, Michael Bouteiller** als auch der ehemalige **Sozialsenator, Volker Kaske**, problemlos gewonnen werden. Beide sorgten auf unkonventionelle Weise binnen kürzester Frist und mit Unterstützung der Grundstücksgesellschaft „Trave“ für ein Sanierungsobjekt in der Marlesgrube. (Allerdings nur befristet bis Juni 1993)  
Durch überaus hilfreiche Artikel in den **Lübecker Nachrichten** war die Bevölkerung ebenso von der Idee eingenommen, wie die Initiatoren selbst. Namhafte Lübecker Handwerksfirmen sanierten das Erdgeschoss des Gebäudes, Bürger boten sich für notwendige Arbeiten an und die zukünftigen Besucher standen schon wenige Stunden nach den Pressemeldungen vor der Tür und fragten, was sie denn helfen könnten. Schließlich sei das alles ja für sie gedacht.

## Anfang Dezember 1992

Eröffnung des 1. Café W.U.T. in der Marlesgrube

Vom ersten Tag an, war das Café W.U.T. „rappellvoll“. Das Inventar bestand aus gespendeten Couchgarnituren, Wohnzimmerschränken und –tischen. Der Thresen an der Speisenausgabe war von einem Zimmermann im Ruhestand aus der Nachbarschaft nach Maß gebaut worden. Geheizt wurde mit einem gespendeten skandinavischen Kaminofen.

Vom ersten Tag an begann allerdings die Suche nach einer Anschlussbleibe ab Juni 1993. Wieder war es Senator Kaske, der den Vorschlag machte, die Räume der ehemaligen „Fettküche“ des Sozialamtes in der Stavenstraße zu sanieren und als neues Domizil für das Café W.U.T. zu nutzen. Gesagt, getan.

## Juni 1993

Umzug in die Stavenstraße

Erneut waren es die gleichen Firmen wie in der Marlesgrube, die sämtliche notwendigen Ein- und Umbauten unentgeltlich ausführten. Die „Bezahlung“ bestand wiederum lediglich aus den positiven Presseberichten der **LN**.

## Herbst 1993

Erste Benefizveranstaltung zu Gunsten Café W.U.T.

Diese erste Benefizveranstaltung wurde dank der zahlreichen persönlichen Spenden vieler prominenter Menschen aus der Musik-, Kunst- und Politikszene sowie aus vielen Wirtschaftsunternehmen der Hansestadt Lübeck, dank des Auftritts von **Edgar Bessen**, der eine schnurrige Weihnachtsgeschichte zum Besten gab, der Unterstützung von Künstlern des Theaters Lübeck, der Präsentation von **R.SH**, der Moderation von **Mareike Carrière**, die sich von einigen ihrer wertvollen figürlichen Kaffeekannen trennte und sie für die Auktion spendete, ein voller Erfolg.

Nicht zu vergessen, das allerhöchsten Ansprüchen genügende kalte Büffet, das von den besten Lübecker Restaurants gespendet worden war und die ebenfalls gespendeten hervorragenden Getränke. Diese kulinarischen Genüsse gefielen auch den Gaumen so hochkarätiger Gäste wie dem damaligen **Bischof Kohlwege**, dem **Ministerpräsidenten a.D. Björn Engholm**, diversen Ministern und Ministerinnen des schleswig-holsteinischen Landeskabinetts, dem Bürgermeister der Hansestadt Lübeck und vielen haupt- und ehrenamtlichen SenatorInnen und Mitgliedern der Lübecker Bürgerschaft, quer durch alle Fraktionen. Dank der unglaublichen Unterstützung aus allen Teilen der Lübecker Gesellschaft, wurde diese erste Veranstaltung im großen Börsensaal des Rathauses der Auftakt zu weiteren „Events“.

## Sommer 1994

Okkupationsversuche der Drogenszene, Dealer versuchten im

Café W.U.T., unter Androhung von Gewalt gegen die Mitarbeiter, ihre schmutzigen Geschäfte abzuwickeln. Drogendezernat, Bürgermeister und der zuständige Sozialsenator sorgten in einer konzertierten Aktion für den Schutz der Mitarbeiter der Obdachlosentagesstätte. Es wurde eine Schließanlage mit Klingel und Monitor eingebaut. Einlass nur noch auf Klingeln und Kontrolle.

## Dezember 1994

Erstes Rock for W.U.T. Benefizkonzert im Werkhof

Unter der Schirmherrschaft von Björn Engholm (MP a.D.) und Heiko Hoffmann (ehem. Oppositionsführer im Kieler Landtag) starteten wir mit der Versteigerung von „Promispenden“. U.a.: Ein Hut von Udo Lindenberg (mit persönlicher Widmung auf dem Schweißband), T-Shirt mit Autogramm und CD von Phil Collins (Dank der Hilfe von Thomas Gottschalk, der selbst ein Micky-Maus-Hemd spendete), Buch von Peter Ustinov mit persönlicher Widmung, Buch von E. Kishon mit Widmung in Hebräisch (Übersetzung durch den damaligen Vorsitzenden des Jüdischen Zentralrats: Ignaz Bubis), Hawaiihemd mit persönlichem Brief von Jürgen von der Lippe, Jogginganzug von Franz Beckenbauer, Fußball mit sämtlichen Unterschriften der Mannschaft des Deutschen Fußballmeisters 1994 (Werder Bremen), Kostüm von Margarete Schreinemakers, Pfeife von Arbeitsminister Norbert Blüm, etc., etc.

Es spielte die Oldie-Rock-Band „The Beatniks“ deren Mitglieder der Lübecker Ur-Besetzung durch später hinzu gekommene Musiker aus England und Schweden ergänzt wurden. Für die Moderation konnten wir den Schauspieler **Jan Fedder** gewinnen. Außerdem traten als Special Guests **Dicki Tarrach** und **Herbert Hildebrand von den Rattles** auf. Die Gastronomie wurde wieder von namhaften Lübecker Restaurantbesitzern gesponsert.

Bei diesem Rock for W.U.T. haben wir zum ersten Mal eine Tombola veranstaltet. Sie war ein voller Erfolg. Sämtliche Lose wurden binnen kurzer Zeit verkauft. Wegen des großen Erfolges des Benefizkonzertes (über 300 Gäste), planten wir, das nächste Rock for W.U.T. in die MuK (Musik- und Kongresshalle Lübeck) zu verlegen.

## Sommer 1995

Teilnahme am UN-Weltsozialgipfel in Kopenhagen

Dank der Vermittlung von **Senator Kaske** und einer großzügigen Spende der **Firma Bockholdt** aus Lübeck, bekam das Café W.U.T. die ungewöhnliche Chance, als einzige Deutsche Einrichtung, auf dem **UN-Weltsozialgipfel in Kopenhagen** ihre Arbeit vorzustellen. Dafür wurde ein Endlosvideoband erstellt, das die Arbeit und die Räumlichkeiten des Café W.U.T. zeigten.

Das Interesse sowohl der Offiziellen als auch der NGOs (Non Government Organisation) war riesengroß. Der damalige Bundesminister für Arbeit und Soziales, Herr Dr. Norbert Blüm, besuchte unseren Info-Stand und ließ sich sehr interessiert von unserer Arbeit berichten.

Es stellte sich während unseres Aufenthalts in Kopenhagen sehr bald heraus, dass keiner der Interessierten bisher von einer derartigen Einrichtung gehört hatte (weltweit). Wohl gab es Obdachlosenunterkünfte, aber keine, die so arbeitete, wie das Café W.U.T.

**Dezember 1995**

**Rock for W.U.T.** in der MuK (Stars of Classic German Rock)  
Präsentiert von LN und R.SH

Die S.O.S. Lübeck e.V. wagte für das Benefizkonzert zu Gunsten der Obdachlosentagesstätte den Sprung in das Foyer der MuK. Der Geschäftsführer der MuK honorierte den Benefizgedanken der Veranstaltung mit einem Preisnachlass für die Miete des Foyers und die notwendige Technik für die Musikanlagen. Als Schirmherrn konnten wir **Johannes B. Kerner gewinnen**. R.SH erklärte sich bereit, die Veranstaltung in ihrem Sender zu präsentieren und als Moderator stellte sich der bekannte „Radiomacher“ und **Oldie-Kenner Helmut Radermacher** zur Verfügung. Es wurden 7 Bands engagiert. Die Hauptattraktionen waren die **Beatniks** im Big Band Format (12 Musiker und 3 Sängerinnen), gesponsort von **Dr. Lutz Schumann** sowie die **Rattles** in voller Besetzung, gesponsort von **Dr. Christian Dräger**.

Während des Konzertes konnten die Besucher Lose für eine große Tombola kaufen. Es gab u.a. zu gewinnen: Fernseher, Musikanlagen, beste Weine alteingesessener Lübecker Weinfirmen, wertvollen Schmuck von Lübecker Juwelieren (**z.B. Juwelier Mahlberg** und **Lachmann's Goldschmiede**), hochwertige Bildbände, Schiffsreisen (**Mini-Kreuzfahrten** in Lübeck ansässiger Reedereien), Ballonfahrten, Rundflüge über Lübeck mit der „Tante JU“, Essen á la carte (für 2 Personen) **von den besten Lübecker Restaurants**, elegante Marken-Parfüms, Pflegegutscheine von Kosmetiksalons, Friseur Gutscheine von führenden Lübecker Frisiersalons, ein Sportrad, handgeschliffene Gläser-Sets von der weltbekannten **Glasschleiferei Rotter**, Gutscheine von führenden Feinkostläden, u.v.m. Alle Lose waren binnen kurzer Zeit verkauft. Alle Gewinner waren glücklich über ihre Gewinne.

Die Veranstaltung war ein Riesenerfolg. Die Musiker der verschiedenen Rock-Bands brachten die mehr als 1.500 Menschen im Foyer der **Musik- und Kongresshalle** binnen kürzester Zeit „zum Kochen“. Das Besondere an diesem Benefizkonzert war die Atmosphäre. Jeder der Besucher der Veranstaltung war sich zu jeder Zeit bewusst, für welchen Zweck wir zu diesem Event eingeladen hatten. Es herrschte bei aller Ausgelassenheit und dem großen Spaß an der Musik, eine ganz eigene Stimmung der Solidarität mit der Einrichtung Café W.U.T., für deren Fortbestand die Musiker auf der Bühne ohne Gage auftraten. Jeder einzelne Besucher hat sich an diesem Abend als ein Teil einer tollen Gemeinschaft gefühlt, die zusammengekommen war, um durch Spaß und Freude seinen Teil zu unserer Arbeit beizutragen. Es war einfach irre schön. Anders kann man es nicht beschreiben. Die letzten Gäste verließen morgens um 3.00 Uhr in ausgelassener Stimmung das Konzert.

**Sommer 1996**

Das Gerücht, dass die Räume in der Stavenstraße zusammen mit dem gesamten Komplex des Sozialamtes in der St.-Annen-Straße in absehbarer Zeit verkauft werden sollen, verdichten sich. Als klar wird, dass das Gerücht den Tatsachen entspricht und die Zeit des Verbleibs der S.O.S. in der Fleischhauer Straße auch nur noch befristet sein würde, da diese Räume ebenfalls anders genutzt werden sollten, beschließt die Leitung der Selbsthilfeorganisation Soziales, das Café W.U.T. und die Beratungsstelle für Sozialhilfeempfänger, Arbeitslose, Rentner und andere soziale Angelegenheiten, in den (noch zu findenden) neuen Räumen zusammen unterzubringen. Es beginnt nicht nur die Suche nach einem neuen Zuhause für die beiden Einrichtungen, sondern es stellt sich auch ganz intensiv die finanzielle Frage, die nicht nur ein Nebenschauplatz war. Also begann ein neues spannendes Kapitel für das Café W.U.T.

Es wurden uns mehrere Objekte angeboten, aber nur eines kam für unsere Zwecke in Frage. Ein kleines, unter Denkmalschutz stehendes Doppelhaus an der Untertrave. Der einzige noch erhaltene Kornspeicher aus dem 16. Jahrhundert. Das Haus war eine einzige Ruine. Es sah bejammernswert aus. Die Fußböden waren morsch. Das Dach war auf den vorderen Giebel abgesackt. Die Treppen waren marode und die Wände bröckelten. Aber dennoch; dieses Haus sollte es sein, nein *musste* es sein.

Es war genau zu sehen, dass, wenn es richtig saniert werden würde, es ein wunderbares kleines Schmuckstück mit unheimlich viel warmer Ausstrahlung sein würde. Ein Haus das lebte. Und genau das brauchten die Gäste des Café W.U.T. und die Menschen, die sich Rat und Hilfe in der S.O.S. holten. Keine nackten, zweckmäßigen Räume, wie in der Wartehalle eines alten Bahnhofs. Kein Amtsstubencharme. Leben und Hoffnung sollte die neue Umgebung ausstrahlen. Wir sagten zu und so bekam die Grundstücksgesellschaft „Trave“ den Auftrag, das Haus unseren Zwecken entsprechend zu sanieren.

**2,1 Millionen DM!** Die Sanierungskosten betragen 2,1 Mio. DM. Nachdem die „Trave“ alle Töpfe ausgeschöpft hatte, alle Landes- und Fördermittel beantragt hatte und die **Possehlstiftung unglaubliche 500.000,00 DM** beigesteuert hatte, blieb immer noch eine Finanzierungslücke von gut 200.000,00 DM bestehen. Das Geld fehlte einfach an der Gesamtsumme. Und die Gründerin und Leiterin des Trägervereins S.O.S. Lübeck e.V. hatte sich und anderen versprochen, dass die Hansestadt Lübeck nicht einen Pfennig dazu bezahlen sollte. Mittlerweile war es

**Dezember 1996**

Wieder stand ein Rock for W.U.T. vor der Tür

Auch dieses **Rock for W.U.T.** wurde, wie schon im Jahr davor, wieder zu einem großen Teil von **Dr. Lutz Schumann** gesponsort. In diesem Jahr hatten wir den bekannten Sportmoderatoren **Jörg Wontorra** als Schirmherren gewinnen können. Während mehrerer Gespräche mit dem gebürtigen Lübecker sagten wir ihm unter anderem, dass das Rock for W.U.T. in diesem Jahr deshalb so wichtig sei, weil uns ja noch 200.000,00 DM fehlten für das neue zu Hause des Café W.U.T. Der Moderator war voller Enthusiasmus und freute sich sehr auf diesen Abend. Dann jedoch übertrug sein Sender ihm für diesen Termin überraschend eine andere Aufgabe und Jörg Wontorra konnte am Abend des Benefizkonzertes nicht persönlich vor Ort sein. Ganz auf die Schnelle hatte er aber eine Videobotschaft von seinem Sender SAT.1 herstellen lassen, die wir vor Beginn der Veranstaltung abspielten.

Am Tag vor dem Konzert in der Lübecker MuK spielten die **Beatnik** zugunsten des Café W.U.T. in der legendären **Großen Freiheit 36**. Beim Rock for W.U.T., einen Tag später in der Lübecker MuK, trat, neben den allseits bekannten Beatniks, bei uns in Lübeck zum ersten Mal ein Künstler mit seiner damaligen Band auf. Es war **Stephan Eberhardt**. Er trat mit **seiner Queen-Cover-Band** auf und zog, wie weiland Freddy Mercury, das gesamte Publikum auf Anhieb in seinen Bann. Nicht nur, dass er dem verstorbenen Sänger zum Verwechseln ähnlich sah, nein, wenn man die Augen schloss, meinte man, der charismatische Künstler sei selbst auf der Bühne. Das Publikum tobte vor Begeisterung und wollte die Musiker nicht mehr von der Bühne lassen. Eine Zugabe folgte der nächsten. Heute feiert Stephan Eberhardt mit seiner neuen Band **The Great Pretender** und ihrer **Queen Music Show** bundesweit große Erfolge.

Kurz nachdem 1996 das Konzert begonnen hatte, wurde die Gründerin des Café W.U.T. ans Telefon geholt. Am Apparat war Jörg Wontorra, der sie fragte, ob sie Lust hätte, in 3 Tagen nach München zu SAT.1 ins Studio zu kommen, um in seiner damals sehr populären Sendung „Bitte melde Dich“ persönlich einen Spendenaufruf für die Sanierung des neuen Hauses, an die Fernsehzuschauer zu richten. Natürlich ließ sie sich so eine einmalige Chance, die fehlende Summe zu verringern, nicht entgehen und so flog sie ein paar Tage später nach München. Dort konnte sie während Jörg Wontorras Livesendung das Café W.U.T. vorstellen und ihre Bitte um Hilfe über den Fernsehschirm an ein Millionenpublikum richten, wahrhaft weit über die Grenzen Lübecks hinaus.

Der Erfolg dieses Aufrufs war unglaublich, laut Jörg Wontorra (und laut unseres späteren Kontostandes). Noch während der Sendung liefen die Telefone heiß und die Leitungen brachen mehrfach zusammen. Es war, als wollte ganz Deutschland helfen, das neue Haus zu sanieren. Nach dieser Sendung war unser Traum von einem Haus für unsere Arbeit schon fast Wirklichkeit geworden. Mit dem Erlös aus dieser Fernsehsendung, waren wir fast am Ziel. Aber eben nur

„fast“! Irgendwie musste es doch möglich sein, das fehlende Geld auch noch zusammen zu bekommen. Wir waren davon überzeugt..., das schaffen wir auch noch!

Und tatsächlich erbrachte ein Spendenaufruf der **Lübeck Nachrichten** in den darauf folgenden Tagen noch einmal die unglaubliche Summe von **30.000,00 DM**. Nun konnte die Sanierung beginnen.

**Frühjahr 1999**

### **Umzug des Café W.U.T. in das endgültige zu Hause**

Mit Hilfe einer kleinen Restsumme aus den Spenden von der Fernsehsendung und (wieder einmal) einer großen Spendenbereitschaft seitens der Lübecker Wirtschaft und der Bürger sowie diverser Service-Clubs (die durch einen Spendenaufruf der **LN** motiviert wurden), zog das Café W.U.T. ein weiteres und hoffentlich letztes Mal um. Das Haus an der Untertrave 21 entsprach nach seiner Sanierung in allen Punkten den Erwartungen. Klein aber nicht zu klein, gemütlich mit einer ganz besonderen, warmen Atmosphäre, wurde es vom ersten Tag an von den Besuchern und Gästen als ihr zu Hause angenommen.

Was in der Stavenstraße nur stillschweigend geduldet wurde, die Übernachtung bei Bedarf, ist jetzt ganz offiziell möglich. Wir halten 4 normale Betten und 3 Gästebetten für unsere Gäste vor. Allerdings können wir zu unserem großen Bedauern aus Platzgründen nur männliche Gäste aufnehmen, da es uns nicht möglich ist, Bereiche für „Männlein und Weiblein“ aufgrund fehlender Räume in genügender Distanz einzurichten.

Nach dem Umzug in die Untertrave 21 haben wir begonnen, 2 x wöchentlich aus Spenden der Lübecker Tafel warme Mahlzeiten selbst zuzubereiten und kostenlos an die Gäste weiterzugeben. Die in der Zeit vor dem Umzug zum Selbstkostenpreis an die Gäste ausgegebenen aufgewärmten Dosensuppen gehörten sehr schnell der Vergangenheit an.

Um die Vereinskasse mit zusätzlichem Geld zu füllen, veranstalteten wir Flohmärkte und nahmen an Veranstaltungen wie z.B. dem Lübecker Altstadtfest mit selbstgebackenem Brot und Schmalz nach Omas Rezept und einem Kuchen, den die meisten aus der Kindheit kennen: als kalter Hund oder schwarzer Peter oder auch Hamburger Speck bekannt. Hergestellt aus Butterkeksen und einer Schokoladenmasse, die aus Kakao mit Pflanzenfett hergestellt wird. Dieses Angebot war stets ein „echter Renner“! Bei anderen Veranstaltungen, z.B. auf dem Weihnachtsmarkt, haben wir „alkoholfreien Punsch“ aus Fliederbeersaft mit den typischen Gewürzen, wie sie für normalen Punsch verwendet werden, sowie selbstgebackene „Glückskuchen“, in die wir kleine Überraschungen (nicht aus Kunststoff, weil der schmelzen würde) eingebacken haben. Die Kinder liebten diese Kuchen.

Mit dem Einzug in die Untertrave begann auch die Tradition, alle Feiertage im Café W.U.T. so zu feiern, wie eine Großfamilie z.B. Ostern und Heiligabend feiern würde. Die Räume wurden festlich geschmückt und am Ostersonntag wurde ein besonders festliches und reichhaltiges Frühstück angeboten. Am Heiligen Abend spendeten (und spenden auch heute noch) Lübecker Firmen Geld für ein wunderbares Festessen und mitunter bedienten deren Mitarbeiter unsere Gäste wie in einem Nobelrestaurant, wenn nicht sogar Restaurants selbst für unsere Besucher das Essen in ihren Küchen auf höchstem Niveau gekocht und dann im Café W.U.T. ein „kleines Vierjahreszeiten“ inszeniert haben.

Leider ist unser Vorsatz, unsere Arbeit im Laufe kommender Jahre überflüssig werden zu lassen, durch die Einführung von Hartz IV und massive Kürzungen in allen sozialen Bereichen zunichte gemacht worden. Das Gegenteil war und ist der Fall: Die Zahl der Bedürftigen steigt konstant und immer schneller an. Die Zahl der Menschen, die das Café W.U.T. aufsuchen (müssen) hat sich im Verlauf der letzten Jahre, mehr als verdoppelt.

## Mitte 2009

Wir haben die Ausgabe von kostenlosen warmen Mahlzeiten aufgrund des enormen Zuwachses von Gästen und der dadurch gestiegenen Nachfrage von 2 x wöchentlich erweitert auf 7 Tage die Woche. Dank der großartigen Unterstützung durch die Lübecker Tafel können wir jetzt jeden Tag frisch kochen oder fertiges Essen, gespendet von Kantinen Lübecker Unternehmen und Ämtern, nahtlos an unsere Gäste weitergeben. Nunmehr sieht der Tagesplan im Café W.U.T. wie folgt aus: Von 9.00 – 12.00 Uhr gibt es belegte Brötchen. Von 12.00 – 15.00 Uhr ist Mittagessenausgabe und ab 15.00 Uhr geben wir entweder Kuchen oder Kekse aus. Am Abend können die Gäste ihren Hunger entweder mit gespendeten belegten Brötchen oder mit einer heißen Brühe stillen. An den beiden letzten Wochenenden eines jeden Monats bieten wir unseren Gästen zusätzlich noch ein ausgedehntes leckeres Frühstück von 9.00 – 12.00 Uhr an. An diesen 4 Tagen müssen wir immer wieder feststellen, dass zum Ende des Monats zwar noch reichlich Tage vorhanden sind aber leider kein Geld mehr für Lebensmittel übrig ist in den Portemonnaies unserer Gäste.

Die Besucher des Café W.U.T. setzen sich seit Einführung des ALG II nicht mehr nur aus nichtsesshaften Menschen zusammen. Zu unserer Betroffenheit müssen wir in den letzten Jahren verstärkt feststellen, dass sich immer mehr ältere Mitbürger einfinden, deren Rente nicht ausreicht, alleinerziehende Mütter mit ihren Kindern kommen oder auch jüngere Menschen unter 25 Jahren (U25), die auf Hartz IV angewiesen sind, im Café W.U.T. an den kostenlosen Mahlzeiten teilnehmen.

Unsere Hauptaufgabe, uns selbst einmal, durch unsere Arbeit für die Menschen unserer Stadt, überflüssig zu machen, weil wir es geschafft haben, dass allen Gerechtigkeit widerfährt, werden wir wohl nicht erledigen können. Statt mehr Teilhabe für alle, geht die soziale Schere mit unheimlicher Geschwindigkeit immer weiter auf.

Um unserer selbst gestellten Aufgabe auch weiterhin nachkommen zu können, werden wir auch in den kommenden Jahren immer wieder auf die Erlöse aus eigenen Veranstaltungen oder den Spenden von uns wohlgesonnenen Mitbürgern für das Café W.U.T. angewiesen sein. Wie z.B. eine **großzügige Spende der Sparda im Jahr 2006**.

## Im Winter 2008

**verzichteten die Mitarbeiter der Firma Lynet zugunsten des Café W.U.T. auf ihre Weihnachtsfeier** und spendeten nicht nur ein fürstliches Weihnachtessen für die Gäste (Gänsekeulen mit Rotkohl, Beeren-Dessert und leckeren Apfel-Zimt-Tee), sondern halfen auch persönlich am Frühabend des 24. Dezember die Gäste zu bewirten.

Eine große Hilfe war Anfang **Juni 2009 eine Sommerparty des Round Table 104 und des Ladies Circle**, die ihren Erlös dem Café W.U.T. spendeten. Von der Spende konnten wir wieder für einen weiteren wichtigen Zeitraum unser Angebot an unsere Gäste aufrechterhalten. Essen, Trinken, Duschen, Wäsche waschen und trocknen, Beratung einholen, Hilfe bekommen und nicht länger einsam sein müssen. Und wenn es notwendig ist, auch mal die eine oder andere Nacht beruhigt in geschützten warmen und trockenen Räumen schlafen.

## Winter 2009

Wir haben uns eine neue Idee einfallen lassen, um an die bitter benötigten Gelder zu kommen, die wir brauchen, damit wir unsere Arbeit weiter fortsetzen können. Wir haben eine eigene Broschüre mit Bastelanleitungen für außergewöhnliche und dennoch günstige Adventskalender erstellt, deren Hauptaugenmerk aber auf den Keksrezepten lag, die wir uns von prominenten

Mitbürgern erbeten und auch erhalten haben. So haben uns z.B.: Peter Kraus, Mary Roos, Nicole, Frank Zander und viele mehr ihre Lieblingsrezepte überlassen. Mit diesen Beiträgen haben wir dann den 1. Weihnachtsratgeber für das schmale Budget geschrieben, drucken lassen und selbst gebunden. Zwei der bekanntesten Lübecker Pressegeschäfte haben sich bereit erklärt, unser kleines Büchlein für uns in ihren Ladengeschäften zu verkaufen. Die Presse und der Rundfunk gaben uns mit tollen Berichten Schützenhilfe und schon wurde es ein „Abenteuer ohne Reue“!

Aufgrund des ungewöhnlich guten Verkaufserfolges erweiterten wir im **Jahr 2010** den Inhalt des Büchleins um weitere Rezepte von Prominenten, Anschriften von Geschäften und Einrichtungen, die Geschenkartikel, Spielzeug und Kleidung entweder außerordentlich kostengünstig und zum Teil sogar kostenlos abgeben sowie um die Adressen und Termine von Einrichtungen, die Weihnachtsfeiern veranstalten. Und auch dieses Mal wurden wir von der positiven Resonanz überrascht. Da der NDR 1 – Welle Nord unsere Broschüre auf seinem Sender sehr positiv beurteilt hat, haben wir sogar auf Anfragen aus Pinneberg, Heide, Bad Oldesloe etc. unser Weihnachtsrezeptbüchlein über die Grenzen Lübecks hinaus verkaufen können.

**In den Jahren 2010/11** konnte die bis dahin provisorische Kleiderkammer Dank der finanziellen Unterstützung der **Possehl-Stiftung** den Anforderungen entsprechend umgestaltet werden. Es wurden stabile Regale für die Kleidung gekauft und eingebaut.

**2011** haben wir unseren arg dezimierten Bestand an Geschirr, Besteck und Töpfen wieder auffüllen können, Dank einer großzügigen Spende des **Herrn Thomas Jenne**. Außerdem konnte der alte, den gestiegenen Anforderungen schon lange nicht mehr gerecht werdende, viel zu kleine E-Herd in der Küche endlich gegen einen dringend benötigten Gastro-Herd ausgetauscht werden. Dank großzügiger Rabatte der **Firma Herrmann Großküchen** und einer weiteren Spende der **Firma Max Jenne**, die uns den fehlenden Betrag zur Kaufsumme (die zu einem großen Teil durch die Unterstützung des **Vereins Lübecker Presse** bereits zusammen gekommen war) zur Verfügung stellte.

**Im Jahr 2011** haben wir dann die 3. und letzte Ausgabe unseres Weihnachtsratgebers völlig neu aufgelegt, sogar die Seitenzahl gegenüber der 1. Ausgabe fast verdoppelt, und zwar indem wir auf unsere Bitte an sie, von vielen bekannten Sängern, Schauspielern, Politikern und Unternehmern nicht nur kostengünstige Rezepte für diverse Weihnachtsessen (es muss nicht immer Gans sein) geschenkt bekamen, nein..., unser Wunsch nach einer ganz persönlichen Weihnachtsgeschichte wurde von unseren prominenten Autoren ebenfalls erfüllt. Dank der großen Unterstützung des **Vereins Lübecker Presse e.V.**, engagierte sich in diesem Jahr sogar das bekannte Schauspieler-Ehepaar **Claudia Wenzel/Rüdiger Joswig** mit einem Weihnachtsabend im **Radisson Blu Senator Hotel** (das an diesem Abend das umfangreiche Buffet spendete) für die Erstellung unserer Broschüre. Dank des unglaublichen Einsatzes so vieler prominenter „Autoren“ wurde die **Ausgabe III** ein ganz besonderes Büchlein.

Dank der großzügigen Spende der **Firma Michelsen**, war es uns möglich, in einem ehemaligen Büroraum den Fußboden mit strapazierfähigem Laminat auszulegen und das größere Zimmer so in einen Nichtraucherbereich mit Ruhezone, Spielecke für Kinder und Regalen für Bücher- und Zeitschriftenspenden umzuwandeln.

Die traditionelle Weihnachtsfeier für bedürftige Lübecker und deren Kinder sowie das Festessen am Heiligabend im Café W.U.T. mit einer gemütlichen, besinnlichen Feier für die Gäste, konnten auch im **Jahre 2011** wieder durchgeführt werden. Alles Dank der Spenden von Firmen wie: **Niederegger Marzipan (Familie Strait)**, **KWL** und dem **Versicherungskontor Martens und Prah**, sowie den Firmen **Rasmussen** und **EBL, Stadtbäckerei Junge, Zippendorfer u.v.m.**

**Ende Oktober 2012** haben anlässlich eines Sozialprojektes 8 Auszubildende der **Malerinnung Schleswig-Holstein** unter der Anleitung zweier Innungsmeister die Räume des Café W.U.T. nicht nur renoviert, sondern auch mit außerordentlich gelungenen Wandbildern der Hansestadt Lübeck verschönert. Die positive Stimmung während dieses Projekts hat beiden Seiten (Malerinnung und Mitarbeitern Café W.U.T.) sehr viel Freude bereitet. Wir mussten zwar, sehr zum Leidwesen unserer Gäste, die Einrichtung für 1 Woche schließen, doch das Ergebnis war diese Maßnahme wert. Nun bleibt das Café W.U.T. während der kalten Jahreszeit wieder rd. um die Uhr geöffnet.

Zur Zeit sind wir dabei, Angebote für den Einbau einer, den vom Umfang gestiegenen Ansprüchen genügenden, neuen Küche einzuholen, damit sofort nach der „heißen Phase“ während der Wintermonate, mit der Erweiterung der Küche begonnen werden kann. Da in den Wintermonaten, das Angebot des Café W.U.T. bei Minusgraden das Überleben vieler Menschen sichert, können die Räume für einen Umbau erst dann geschlossen werden, wenn niemand mehr Gefahr läuft, im Freien durch die Witterung zu Schaden zu kommen. Die Möglichkeit der Umsetzung dieser notwendigen Anschaffung verdanken wir ein weiteres Mal der durchaus nicht selbstverständlichen, großzügigen Hilfe der **Possehl-Stiftung**.

### **Winter 2012**

Wir feiern in diesem Jahr mit vielen illustren Gästen, bestehend aus den wohlwollenden Sponsoren und treuen Begleitern unserer Arbeit, das 20jährige Jubiläum des Café W.U.T. und das 32jährige Bestehen unserer Sozialberatungsstelle, mit der als 1. Selbsthilfegruppe im Norden der Republik (es gab nur noch eine weitere Gruppe in Düsseldorf) im privaten Wohnzimmer einer Sozialhilfeempfängerin im Jahr 1980 alles begann.